

Kulturblick Schule



Flurin Forster, Gründer, Initiant, Künstler und Marketing-Spezialist ArtGrid

Seit über zehn Jahren leite ich kreative Workshops im Bereich Graffiti und Streetart. Dabei steht für mich nicht primär das fertige Bild im Vordergrund, sondern der kreative Entstehungsprozess. Das Ergebnis ist ein schöner Nebeneffekt, doch die eigentliche Erfahrung besteht darin, loszulassen, flexibel zu sein und sich auf Neues einzulassen. Die Erwartungen an einen solchen Workshop sind jedoch ganz unterschiedlich: Immobilienbesitzer*innen wünschen sich ein «schönes» Bild, die Teilnehmenden / die Kinder wollen «einfach mal sprayen» und meine Kund*innen erwarten einen spannenden Prozess – idealerweise mit einem professionellen Look. Ein Spagat, der Aufklärung im Voraus erfordert.

Dabei ist entscheidend: Profis nehmen nicht an Workshops teil. Und wenn Profis die Bilder gestalten, braucht es keinen Workshop. Wer noch keine Erfahrung mit der Spraydose hat, merkt schnell, dass die Technik viel Übung erfordert und ein «sauberes» Arbeiten nicht von Anfang an gelingt. Doch genau das ist der Reiz: Sprühen macht Spass, fordert heraus und erlaubt spielerische Freiheit. Da grosse Oberflächen gestaltet werden, ist auch Körpereinsatz gefragt. Bewegung wird Teil des kreativen Prozesses, und die physische Erfahrung verstärkt das Eintauchen ins Gestalten. Gleichzeitig entsteht Gemeinschaftskunst – eigene Ideen müssen mit anderen abgesprochen, Flächen aufgeteilt und kreative Kompromisse gefunden werden. So wird nicht nur Kunst geschaffen, sondern auch Teamwork gefördert.

Mir ist bewusst, dass ich nicht alle Teilnehmenden in kreative Menschen verwandeln kann. Doch ich weiss, dass immer etwas hängen bleibt – sei es ein neuer Blick auf Kreativität, ein unvergessliches Erlebnis oder die Erkenntnis, dass Kunst nicht nur Talent, sondern auch Mut und Experimentierfreude erfordert.

Denn die Fähigkeit, kreativ zu sein, entwickelt sich zunehmend vom Softskill zum Hardskill – und alle, die einmal gesprayed haben, nehmen ein Stück dieser Erfahrung mit in ihren Alltag.

Es ist schön zu sehen, wie stolz die Kinder auf ihre Kunstwerke sind, und die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung über die bunten Wandbilder zu hören.

Die Schüler*innen dürfen selber zur Spraydose greifen. (Bild: zVg)



KUNST & BAUKULTUR

Graue (Schul-)Wände richtig bunt

Triste Unterführungen, graue Betonwände – so manch ein Ort könnte etwas Farbe vertragen. Dafür sorgt ArtGrid und beschert in seinen Workshops gleich noch ein Kunsterlebnis abseits des regulären Zeichenunterrichts.

Hinter ArtGrid steht eine Gruppe von kreativen Leuten – ein dynamisches Kreativ-Kollektiv – mit verschiedensten Stärken und Kompetenzen, künstlerischen Ausrichtungen und Fähigkeiten. Ihr Motto: Zusammen geht's besser, wird's kreativer und macht's mehr Spass.

Die Grundidee

Jeder Mensch hat die Fähigkeit, kreativ zu sein – mit Neugier und Begeisterung. Ohne Wertung und Zeitdruck, angeleitet und angespornt von ArtGrid, sind die Teilnehmer*innen und die Workshopleiter*innen gemeinsam kreativ. Die Lernenden sprühen dabei auf Leinwände oder geeignete Wandflächen. Die grossflächigen Untergründe bieten eine willkommene Abwechslung zu den gewohnten Gestaltungsprozessen im schulischen Zeichenunterricht und fördern ein intensives Eintauchen in das entstehende Kunstwerk.

Viele haben schon Graffiti gesehen oder würden gerne einmal selber sprayen. Dies wird aber oft mit Illegalität und Vandalismus in Verbindung gebracht. ArtGrid klärt die Kinder und Jugendlichen über Graffiti und die Konsequenzen auf und gibt ihnen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit, Kunstwerke zu erschaffen.

Workshop-Inhalte

Die Teilnehmenden werden in einfache Mal- und Kreativtechniken eingeführt und üben den

Umgang mit Farbspraydosen. Den Kindern und Jugendlichen werden verschiedene Grundlagen für das Erstellen von Graffiti- und Streetart-Bildern sowie die Vielfalt dieser Kunstform aufgezeigt und der Unterschied zwischen «Kreativität» und «kreativem Handwerk» erklärt. Viele kennen ja auch das Gefühl, vor einem leeren Blatt Papier zu sitzen und nicht zu wissen, was sie zeichnen sollen. Die Workshopleiter*innen helfen dabei, auch diese Hürde zu überwinden und vom Denken zum Handeln überzugehen. Zwar ist das Ergebnis dabei zweitrangig, und doch entsteht immer ein tolles Bild. Am Ende des Workshops können die Schüler*innen zudem ihre Skizzen für die Werke mit nach Hause nehmen oder im Klassenzimmer aufhängen. Diese dienen als Erinnerung an den Workshop oder können verschenkt werden.

➔ zugkultur.ch/JQQcc

Kreativ-Graffitiworkshop – Entdecke deine künstlerische Seite

1 Nachmittag, 3 bis 4 Lektionen, max. 25 Teilnehmende
4.–9. Klasse, Zyklus II & III
Ort nach Vereinbarung